

# Inhalt

---

<b>Einleitung</b> .....	11
<b>1. Bildungsideen im zeitgenössischen Diskurs – drei Problematisierungen</b> .....	19
1.1 Bildung als Transformation? (Hans-Christoph Koller) .....	20
1.1.1 Transformation: Ein angemessenes Verständnis des Bildungsprozesses? .....	24
1.1.2 Kollers Selbstkritik .....	27
1.1.3 Lücken und Fragen .....	29
1.1.4 Die Bedeutung des Prinzips der Selbsttätigkeit .....	30
1.1.5 Die Bedeutung und Schwierigkeit des Verstehens von Welt- und Selbstverhältnissen .....	32
1.2 Den Bildungsbegriff klar definieren? (Krassimir Stojanov) .....	34
1.2.1 Ein »essentially contested concept« .....	35
1.2.2 Bildung versus Erziehung, Sozialisation und Lernen .....	37
1.2.3 Bildung als Selbsttransformation .....	39
1.2.4 Ein logozentrisches Verständnis von »bildenden Erfahrungen« .....	41
1.2.5 Bemerkungen zum Konzept der Selbsttransformation .....	42
1.3 Die Beschwörung des Unverfügbaren .....	46
1.3.1 Das Paradigma der kategorialen Unverfügbarkeit .....	47
1.3.2 Grenzen der Autonomie (Alfred Schäfer) .....	48
1.3.3 Erkenntniskritik und Selbstkritik .....	51
1.3.4 Kritik I: Autonomiepädagogik .....	52
1.3.5 Kritik II: Bildung und Erfahrung .....	55
1.3.6 Verabsolutierung der Grenzen der Erfahrung? .....	59
1.4 Resümee und Zwischenbilanz .....	63
<b>2. Ekphrasis – die bildliche Beschreibung</b> .....	69
2.1 Vorbemerkungen .....	69
2.2 Zum Begriff und Verständnis der Ekphrasis .....	72
2.3 Enargeia und die evidentielle Praxis des lebendig Präsentierenden .....	77
2.4 Zur bildungstheoretischen Relevanz der Ekphrasis .....	82
2.5 Das Prinzip der Enargeia bei Wilhelm von Humboldt .....	87

<b>3. Zur Anthropologie des Ausdrucks</b> .....	95
3.1 Exzentrische Positionalität (Helmuth Plessner) .....	96
3.1.1 Philosophiegeschichtliche Bemerkungen .....	98
3.1.2 Doppelcharakter, Grenze und Positionalität .....	101
3.1.3 Die »Gesetze« der exzentrischen Positionalität .....	104
3.1.4 »Ausdrücklichkeit«: Exzentrizität und Strukturformeln .....	114
3.2 Exzentrische Positionalität in bildungstheoretischer Hinsicht .....	116
3.2.1 Ausdrücklichkeit und Reflexivität .....	119
3.3 Anthropologie der Artikulation (Matthias Jung) .....	121
3.3.1 Die Denkfigur der Artikulation .....	123
3.3.2 Artikulation und Reflexion: Sprachverständnis und Sprachkritik .....	126
3.4 Exzentrizität und die Verbindlichkeit des Unergründlichen (Volker Schürmann) .....	135
3.4.1 Hermeneutisches Sprechen .....	135
3.4.2 Das Prinzip der Verbindlichkeit des Unergründlichen .....	142
<b>4. Expressives Zeigen und Artikulation</b> .....	151
4.1 Der Mensch als Ausdruckswesen .....	152
4.2 Typen von Zeigegesten .....	153
4.2.1 Zeigen und Greifen .....	154
4.2.2 Deiktische und ikonische Gesten – Zeigen und Darstellen .....	156
4.3 Was sich im expressiven Zeigen zeigt .....	159
4.4 Diskursive und präsentative Formen der Artikulation .....	163
4.5 Resümee und Ausblick .....	166
<b>5. Die bildungstheoretische Bedeutung des Beschreibens</b> .....	169
5.1 Otto Friedrich Bollnows hermeneutische Philosophie der Erkenntnis .....	169
5.1.1 Das »Doppelgesicht der Wahrheit« .....	171
5.1.2 Versuch über das Beschreiben (O. F. Bollnow, 1989) .....	175
5.2 Hermeneutische Logik (Georg Misch) .....	181
5.2.1 Philosophiegeschichtliche Bemerkungen .....	182
5.2.2 Die Logik auf dem Boden der Lebensphilosophie .....	185
5.2.3 »Lebensphilosophie und Phänomenologie«: Erweiterung des Logos .....	187
5.2.4 Leben in der Ausdruckswelt .....	191
5.2.5 Die Lehre vom evozierenden Ausdruck .....	197
5.2.6 Zur kritischen Verortung der Leistung Georg Mischs .....	200
5.3 Bildung und Beschreibung – Bollnows Beitrag .....	203
<b>6. »Subtilere Sprachen«</b> .....	207
6.1 Die Handlungsmacht des Bildungssubjekts .....	207
6.1.1 Herrschaftsmacht und Handlungsmacht .....	209
6.1.2 Reflexive Subjektivität und individuelle Handlungsmacht .....	212

6.2	Die Erweiterung des Ausdrucksvermögens: »Subtilere Sprachen« (Charles Taylor).....	217
6.3	Die Beschreibung der Arbeit am Ausdruck der expressiven Differenz .....	222
6.3.1	Artikulation und expressive Differenz .....	225
6.3.2	Artikulation: Kriterien der Arbeit am Ausdruck der expressiven Differenz .....	229
	<b>Schlussbemerkung</b> .....	235
	<b>Literatur</b> .....	237



*»When I was very young, my mother took me for walks in Humboldt Park, along the edge of the Prairie River. I have vague memories, like impressions on glass plates, of an old boathouse, a circular band shell, an arched stone bridge. The narrows of the river emptied into a wide lagoon and I saw upon its surface a singular miracle. A long curving neck rose from a dress of white plumage.*

*Swan, my mother said, sensing my excitement. It pattered the bright water, flapping its great wings, and lifted into the sky.*

*The word alone hardly attested to its magnificence nor conveyed the emotion it produced. The sight of it generated an urge I had no words for, a desire to speak of the swan, to say something of its whiteness, the explosive nature of its movement, and the slow beating of its wings.*

*The swan became one with the sky. I struggled to find words to describe my own sense of it.*

*Swan, I repeated, not entirely satisfied, and I felt a twinge, a curious yearning, imperceptible to passersby, my mother, the trees, or the clouds.«*

*Patti Smith*

